

Altenburg (kaba). In diesem Jahr herrschte wieder Einigkeit. Das Prinzenraubfestival wurde zwar von Ralph Dehme neu verfasst, aber das Publikum hatte wieder „seinen“ Mönch Rosenkranz und die feurige Johanna. Schließlich waren die beiden im vergangenen einfach „abhanden“ gekommen und das wollte nicht so recht gefallen. Umso erfreuter, dass sie 2008 die „Renaissance“ wieder belebten.

An dieser Stelle erübrigt es sich, ein Loblied auf das Freiluftspektakel zu singen, denn eines war es sicher: sehr gut. Punkt! Deshalb schauen wir einmal hinter die Kulissen. Während das Publikum gespannt auf die Bühne und den Schlosshof schaut, herrscht unter der Bühne emsi-

wig wenig Öl vertragen. Während Kunz quietscht, steht bereits Mönch Rosenkranz (Jörg Steinberg) – mit seiner braunen Kutte und den Sandalen, leicht seine Lippen bewegend, als wenn er sich den Text noch einmal in den Sinn rufen will – in den Startlöchern. Die Hände hat er auf seinem Bauch abgelegt – „Ruhig Brauner!“ und los. Jetzt spielt Rosenkranz seine Trümpfe aus und kokettiert mit dem Publikum – Lachsalven.

Dann kommt die feurige Johanna angesaut. Sie wirbelt erst einmal unter der Bühne umher – hoch konzentriert wie man es von einer Mechthild Scrobanita gewöhnt ist – bevor sie mit Mönch Rosenkranz „anbändelt“. Von all dem unberührt scheint



Noch letzte Handgriffe vorm Auftritt am Kurfürst Friedrich – er verhedderte sich in seinem Gewand.

Zwischen Lampenfieber und Fußballtaumel

Prinzenraubspektakel begeisterte die Zuschauer – Blick hinter die Kulissen

ges Treiben. Da steht doch Kurfürst Friedrich alias Peter Prautsch neben seiner Margarethe (Anna Röder) und muss sich noch hier und da von der Kostümbildnerin an seinem Gewand zupfen lassen, weil es noch nicht hundertprozentig sitzt und er sich vielleicht im Eifer des Gefechts „verheddern“ könnte. Margarete schaut dem Treiben wohlwollend und scheinbar völlig gelassen zu. Ob sie nicht Lampenfieber hat? Das werde ich an diesem Abend nicht erfahren. Jedenfalls lächelt sie mir ab und an in die Kamera und ich traue mich auch nicht zu fragen. Schließlich hat sie jeden Moment ihren Auftritt.

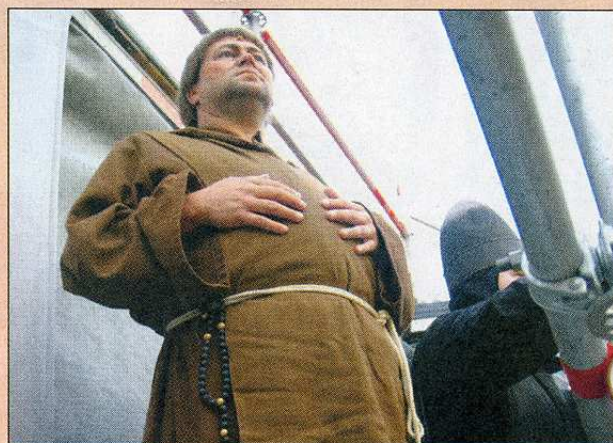
In der Zwischenzeit klappert und poltert es unter der Bühne. Kein Geringerer als Kunz von Kauffungen (Andreas Unglaub) hat sich schon eingefunden und wartet auf seinen Einsatz. Nun denn, die Ritterrüstung könnte auch ein

der Narr zu sein. Er muss den aufgeregten Affen zur Ruhe bringen. Irgendetwas gefällt ihm nicht und so grunzt er in den lautesten Tönen. Ist es vielleicht die EM-Übertragung? Ja auch daran wurde gedacht, denn die Fußball-EM macht auch hier unter der Bühne nicht Halt. So sitzen in den spielfreien Minuten die Darsteller vor einem kleinen Laptop und verfolgen den heißen Kampf ums runde Leder.

Sogar der Blick hinter die Kulissen ist Spannung pur und das Zusammenspiel der Darsteller funktioniert reibungslos.

Wenn Sie also noch in den Genuss der Prinzenraubfestspiele kommen wollen, dann haben Sie morgen, den 13. Juli 2008, die letzte Möglichkeit.

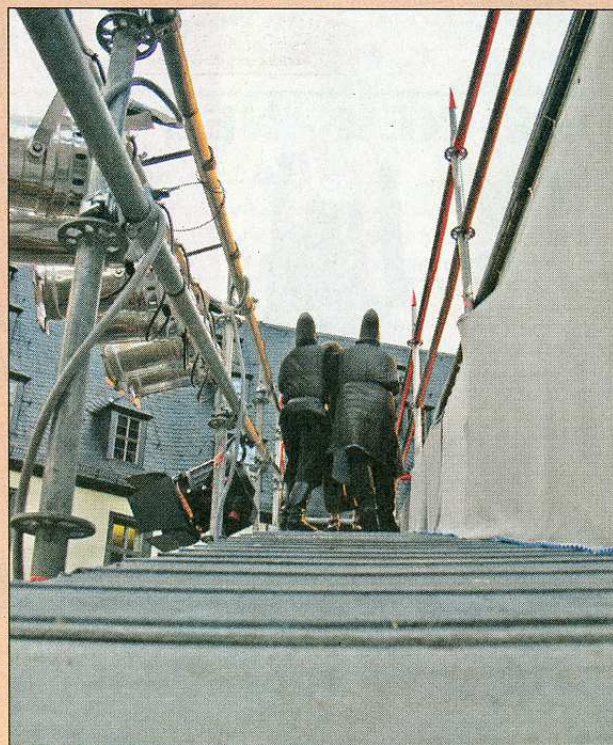
Beginn ist 21.00 Uhr und denken Sie dran, welche Arbeit noch hinter und unter der Bühne geleistet wird.



„Ruhig Brauner!“ – Mönch Rosenkranz ist vor seinem Auftritt hoch konzentriert.



Minutiös werden die Tauben frei gelassen.



Spätestens hier muss der Text sitzen – der Bühnenaufstieg.

Fotos (4): kaba